

UNIQUE!? Unikate im Zeitalter der Ubiquität – Funktionen und Potenziale

Internationale Konferenz vom 15. bis 16. September 2022 in Regensburg

Am 15. und 16. September 2022 findet an der Universität Regensburg die internationale Konferenz »UNIQUE!? Unikate im Zeitalter der Ubiquität (UNIQUE!? Unique Objects in an Age of Ubiquity)« statt. Sie widmet sich einer zentralen wissenschaftlichen Zukunftsfrage, die sowohl Konsequenzen für die Geistes- und Sozialwissenschaften und die Kunst hat als auch für den Betrieb von Kulturinstitutionen wie Museen und Bibliotheken von hoher Bedeutung ist: der Frage nach den Funktionen und Potenzialen von Unikaten in einer Zeit der digitalen Reproduzierbarkeit.

Unikate sind Mittelpunkte in einer vernetzten, dezentralen Welt. Sie signalisieren Unverfügbarkeit in der globalen digitalen Verfügbarkeit, Ferne in der ubiquitären Mausklick-Nähe. Was im Alltagsleben als Lifestyle-Objekt der Individualisierung dient, hat im kulturellen und wissenschaftlichen Kontext das subversive Potenzial, Kanonisierungsprozesse aufzubrechen und als »deep fact« Geschichte neu zu schreiben. Unikate können sich ihrer Reproduktion widersetzen, indem sie objektspezifische Funktionsweisen aufweisen oder indem Textobjekt und Text auf untrennbare Weise verbunden sind.

Aufbauend auf umfassenden Forschungen zur Materialität des Buches, zu Objektbiografien und historischen Unikalierungspraktiken setzt sich die interdisziplinäre Tagung das Ziel, die kulturelle Rolle des Uni-

kats in der Gegenwart zu analysieren. Im Zentrum der Untersuchungen sollen hierbei zum einen gesellschaftliche Funktionen von physischen Unikaten und Unikalierungspraktiken stehen, insbesondere mit Blick auf die zunehmend digitale Umgebung, die oftmals einen Eindruck universeller Reproduzierbarkeit vermittelt; zum anderen soll das wissenschaftliche, literarische und künstlerische Potenzial von Unikaten herausgearbeitet werden.

Die interdisziplinäre Konferenz wendet sich an Wissenschaftler*innen aus Medienwissenschaft, Material Culture Studies, Buchwissenschaft, Museologie, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Digital Humanities, Psychologie, Soziologie, Kulturwissenschaft etc. ebenso wie an Praktiker*innen aus dem Museums-, Archiv- und Bibliothekswesen.

Die Konferenzsprache ist Englisch.

Die Konferenz wird finanziell unterstützt von der Internationalen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft, der Fritz Thyssen Stiftung und der Regensburger Universitätsstiftung.

Kontakt und weitere Informationen

Universitätsbibliothek Regensburg,
Organisationsteam: ub.conference@ur.de

www.ur.de/bibliothek/unique

Vom 13. bis 16. September findet die Jahrestagung der Ländergruppe Deutschland der IAML (International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres) in Düsseldorf statt. Mit den gastgebenden Institutionen, der Musikbibliothek der Zentralbibliothek Düsseldorf – KAP1 – und der Bibliothek der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, präsentieren sich zwei 2021 in neuen Räumlichkeiten eröffnete Bibliotheken. Ein Großteil der Plenums- und AG-Sitzungen wird aus der »Herzkammer« der neuen Zentralbibliothek für online teilnehmende Kolleg*innen als Videokonferenz übertragen.

Bibliothekar*innen aus Öffentlichen Musikbibliotheken, Musikhochschulbibliotheken, Rundfunk- und Orchesterbibliotheken und Musikabteilungen wissenschaftlicher Bibliotheken sind eingeladen zum Austausch über neue fachliche Standards und aktuelle Entwicklungen des Musikmedien- und Musikinformationsmanagements, zur Fortbildung im Urheber- und Leistungsschutzrecht in Musikbibliotheken und zu Apps zur Musikproduktion. Die Deutsche Nationalbibliothek berichtet nicht nur aus den RDA-Gremien im D-A-CH-Raum, sondern lädt auch zu einem Treffpunkt Musikerschließung und GND ein. Mit der Frage »Welche Scheibe dreht sich weiter?« zur Zukunft der physischen Tonträger beschäftigen sich gleich zwei AG- und Kommissionssitzungen. Die Vorstellung von Projekten im digitalen Be-

reich wie die frisch überarbeitete Ausstellungsplattform DDBstudio und Kulturhackathons sowie von Projekten mit Bezug zur gastgebenden Stadt Düsseldorf runden das Programm ab.

Die Tagungsteilnehmenden erwartet ein fachspezifisches Rahmenprogramm mit Führungen durch die beiden gastgebenden Bibliotheken, die Musiksammlung der Universitäts- und Landesbibliothek, das Heinrich-Heine-Institut sowie die Deutsche Oper am Rhein. Dem Besuch des Konzertes mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule geht eine Führung durch die selten zu sehende Krypta unter dem Partika-Saal der Hochschule voraus.

Kontakt

Dr. Ann Kersting-Meuleman, Präsidentin der IAML Deutschland e.V., Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg,
Bockenheimer Landstraße 134–138,
60325 Frankfurt am Main,
Telefon +49 69 798 39245,
praesidentin@iaml-deutschland.info

Weitere Informationen

Weitere Informationen zur IAML-Tagung 2022 und das Tagungsprogramm finden Sie unter:
<https://iaml-deutschland.info/2022-duesseldorf/>

Gemeinsam Chancen nutzen

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. (AGMB) vom 19. bis 21. September 2022 in Würzburg

Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. findet in diesem Jahr vom 19. bis 21. September an der Universität in Würzburg statt.

Sie steht unter dem Motto »AGMB 2022: Gemeinsam Chancen nutzen« und soll Vorträge, Treffpunkte und Poster zu folgenden Themenschwerpunkten beinhalten:

- Open Access und Open Science,
- Digitale Services an medizinischen Bibliotheken,
- Evidenzbasierte Medizin und Systematische Literaturrecherche,
- Personalgewinnung und -entwicklung in Bibliotheken.

Das Programm setzt sich aus Vorträgen und einer Session von 5+5-Minuten-Kurzvorträgen zusammen. In der Kurzvortragsreihe können die Teilnehmenden Ideen, innovative Ansätze und Projekte vorstellen, ohne das Thema zu einem umfangreichen Vortrag auszubauen. In der Postersession »Aus der Praxis für die Praxis« können Projekte, Studienarbeiten oder sonstige interessante Ansätze vorgestellt werden. Für Format und Gestaltung der Poster gibt es keine Vorgaben. Die besten Poster werden in der Abschlussveranstaltung prämiert.

Wie in den Vorjahren können die Teilnehmer*innen in der Session »Treffpunkt AGMB« in kleinerer Runde moderiert mit Kolleg*innen die Themen diskutieren, die sie aktuell bewegen, und ihre Erfahrungen dazu austauschen.

Neu im Programm gibt es am Montagnachmittag ein weiteres interaktives Format zum ca. 90-minütigen Austausch zwischen den Teilnehmenden. Außerdem wird in den Kaffeepausen die Möglichkeit bestehen, an Thematischen blitzlichtartig zu diskutieren.

Kontakt

Dipl.-Bib. Sandra Stops, Schriftführerin
AGMB e.V., kbs | Die Akademie für
Gesundheitsberufe am St. Kamillus GmbH,
Kamillianerstraße 42, 41069 Mönchengladbach,
Telefon +49 2161 892-2534,
Sandra.Stops@kbs-mg.de

Weitere Informationen

Alle Infos zur Tagung finden Sie unter:
https://www.agmb.de/de_DE/2022-wuerzburg-startseite

Seit dem 15. Mai 2022 hat die Berliner Staatsbibliothek ihre beiden großen Standorte Unter den Linden 8 und Potsdamer Straße 33 erstmals auch sonntags geöffnet.

Dazu erklärt Achim Bonte, Generaldirektor der Staatsbibliothek: »Es war seit meinem Amtsantritt im September letzten Jahres eines meiner Herzensanliegen, diese großartige Bibliothek so rasch wie möglich auch regelmäßig sonntags zugänglich zu machen. Ich betrachte es als unsere Pflicht, die Öffentlichkeit von den von ihr finanzierten Gütern maximal profitieren zu lassen. Zudem halte ich in einer ›Bildungsrepublik‹ Deutschland den Bibliotheksbesuch auch am Sonntag für eine höchst sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

In zentraler Lage Berlins werden alle Interessierten das in den Museen Gesehene vertiefen, ihre Wochenlektüre fortsetzen oder einfach einmal schlicht einen Ort aufsuchen können, an dem man noch unbekannte Wissenswelten entdeckt. Nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit Partnereinrichtungen aus Kultur und Wissenschaft soll der Leistungsumfang am Sonntag schrittweise

ausgebaut werden. Das Haus Unter den Linden 8 ist Teil der Kultur- und Wissenschaftsmeile, die sich vom Berliner Dom über die Museumsinsel, das Deutsche Historische Museum, die Staatsoper und die Humboldt-Universität erstreckt. Das Haus Potsdamer Straße 33 ist Bestandteil des Kulturforums mit Philharmonie, Gemäldegalerie, Neuer Nationalgalerie und anderen Museen.«

Die beiden Häuser sind mit den Allgemeinen Lese-sälen und den Freihandbeständen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Nutzung ist kostenfrei möglich. Eine vorherige Registrierung wird empfohlen, um die Angebote der Staatsbibliothek in vollem Umfang nutzen zu können.

Kontakt

Barbara Heindl, Generaldirektion, Referentin
für Öffentlichkeitsarbeit, Staatsbibliothek
zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz,
Unter den Linden 8, 10117 Berlin,
Telefon +49 30 266 43-1900,
barbara.heindl@sbb.spk-berlin.de

Die Forschenden im Blick

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur hat sein Forschungsdatenrepositorium RADAR um RADAR4Chem und RADAR4Culture erweitert

Schon seit der ersten Förderrunde der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) im Jahr 2020 ist FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur als Mittragsteller maßgeblich in zwei NFDI-Konsortien vertreten. Im Konsortium für Forschungsdaten zu materiellen und immateriellen Kulturgütern (NFDI4Culture) sowie im Fachkonsortium Chemie (NFDI4Chem) werden für die jeweilige Fachcommunity Lösungen zum Management von Forschungsdaten erarbeitet.

In diesem Rahmen bietet FIZ Karlsruhe mit RADAR4Chem und RADAR4Culture seit März 2022 für Forschende aus den Bereichen Chemie und Kulturwissenschaften leistungsstarke Services zur einfachen Publikation ihrer Forschungsdaten. Die beiden neuen RADAR-Angebote ergänzen das bereits existierende Portfolio an Fachrepositorys in der Chemie sowie im gesamten Bereich der Kulturgüter, von der Architektur-, Kunst- und Musik- bis hin zur Theater-, Tanz-, Film- und Medienwissenschaft. Forschende dieser Disziplinen können die neuen RADAR-Angebote kostenfrei und unabhängig von ihrer institutionellen Zugehörigkeit nutzen.

Es ist Anspruch und Anliegen der NFDI, möglichst auf existierenden Infrastrukturen und Diensten aufzusetzen und diese interoperabel zu machen. Von besonderer Bedeutung für die wissenschaftlichen Fachcommunitys sind in diesem Zusammenhang disziplinspezifische Repositorys für die Publikation und Langzeitarchivierung digitaler Forschungsdaten. Bisherige Angebote decken in der wissenschaftlichen Praxis jedoch nicht alle relevanten Anwendungsfälle ab, wie aus Analysen der NFDI-Konsortien hervorgeht. Ein generisch ausgerichtetes Datenrepository wie RADAR von FIZ Karlsruhe kann dabei helfen, diese Lücken zu schließen.

RADAR ist ein auf die Bedürfnisse von Forschenden ausgelegter und über mehrere Jahre bewährter Dienst. Er wird bisher vorrangig von akademischen Einrichtungen für das institutionelle Forschungsdatenmanagement eingesetzt. Seinem Anspruch an Nachhaltigkeit entsprechend, macht FIZ Karlsruhe RADAR nun direkt für Forscher*innen zugänglich und passt den Dienst

für die beiden neuen Angebote RADAR4Chem und RADAR4Culture an die jeweiligen disziplinspezifischen Anforderungen an.

Dazu Dr. Felix Bach, Abteilungsleiter Forschungsdaten bei FIZ Karlsruhe: »RADAR4Chem und RADAR4Culture erweitern im Rahmen der NFDI das Spektrum an Möglichkeiten zur FAIRen Datenpublikation in den Disziplinen Chemie sowie Kultur- und Geisteswissenschaften. Hiermit stellen wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine niedrigschwellige Lösung zur Verfügung, um digitale Daten zusammen mit beschreibenden Metadaten und Digital Object Identifiern (DOI) zu veröffentlichen.«

Die technische Infrastruktur für RADAR wird in Deutschland betrieben und unterliegt somit deutschem Recht. Für RADAR4Chem und RADAR4Culture wird von FIZ Karlsruhe und von den kooperierenden Rechenzentren am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und an der Technischen Universität (TU) Dresden ein Speicherkontingent kostenfrei bereitgestellt. Für Forschende, die ihre Daten FAIR zur Verfügung stellen wollen, fallen somit keinerlei Publikations- oder Nutzungsgebühren an. Wie RADAR ermöglichen auch die beiden neuen Dienstangebote die Publikation beliebiger Datentypen und -formate und erlauben damit vielfältige Einsatzszenarien.

Forschende aus den jeweiligen Fachcommunitys, die RADAR-Dienste nutzen möchten, finden mehr Informationen auf den Webseiten von FIZ Karlsruhe (<https://www.fiz-karlsruhe.de/de/produkte-und-dienstleistungen/radar>) und der Fachkonsortien NFDI4Chem (<https://www.nfdi4chem.de>) und NFDI4Culture (<https://nfdi4culture.de>).

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur ist eine der führenden Adressen für wissenschaftliche Information und Dienstleistung und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Kernaufgaben sind die professionelle Versorgung von Wissenschaft und Wirtschaft mit Forschungs- und Patentinformation sowie die Entwicklung von innovativen Informationsinfrastrukturen, z.B. mit den Schwerpunkten Forschungsdaten-

management, Wissensgraphen und digitale Plattformen. Dazu betreibt FIZ Karlsruhe eigene Forschung, kooperiert mit renommierten Universitäten und Forschungsgesellschaften und ist international und interdisziplinär vernetzt. FIZ Karlsruhe ist eine GmbH mit gemeinnützigem Charakter und eine der größten außeruniversitären Einrichtungen ihrer Art.

RADAR ist ein Forschungsdatendienst von FIZ Karlsruhe und ermöglicht die disziplin- und formatunabhängige Archivierung und Publikation digitaler Forschungsdaten sowie deren Qualitätssicherung durch Peer Review. Wissenschaftliche Institutionen können mit RADAR eigene Forschungsdatendienste auf- oder ausbauen. Die Verwaltung des Dienstes, die individuellen Workflows für Upload, Organisation und Annotation der Forschungsdaten sowie die Kuratierung der Datensätze liegen dabei in der Verantwortung der nutzenden Einrichtung. RADAR steht in drei Betriebsvarianten zur Wahl. Das RADAR-Team steht für Fragen gerne zur Verfügung: info@radar-service.eu

Kontakt

Dr. Babett Bolle, Marketingkommunikation, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, Hermann-von-Helmholtz-Platz 1, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Telefon +49 7247 808-513, babett.bolle@fiz-karlsruhe.de

Weitere Informationen

Informationen über RADAR4Chem:
<https://radar.products.fiz-karlsruhe.de/de/radarabout/radar4chem>

Informationen über RADAR4Culture:
<https://radar.products.fiz-karlsruhe.de/de/radarabout/radar4culture>